ORGAN DES



Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Erlenkamp 9, Fernruf: 34 88 81

17. Jahrgang März/April 1966 Nr. 3/4

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag dem 31. März 1966 pünktlich um 20 Uhr

in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Tagesordnung

- 1. Mitteilung des Vorstandes.
- 2. Vortrag des Herrn Harald Lawrence von der HEW zum Thema: Ist ein Stromausfall wie in New York auch in Hamburg möglich? Herr Lawrence ist gerne bereit an ihn gestellte Fragen zu beantworten.
- 3. Kurzer Farbfilm: Lichter der Großstadt.
- 4. Verschiedenes

Zu diesem wirklich interessanten Vortrag und dem netten Film bitten wir um zahlreichen

Mit Rücksicht auf die Tagesordnung bitten wir um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand

Jahreshauptversammlung des Hohenfelder Bürgervereins

Wie in jedem Jahr hatte auch diesmal der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Es waren immerhin 33 Personen zu dieser wichtigen Sitzung erschienen und dokumentierten, daß sie sich mit größtem Interesse an dem Leben des Bürgervereins beteiligen und interessieren. Ist eine Jahreshauptversammlung doch nicht nur eine Rückschau auf die verflossene Zeit, sondern hier wird der Plan für die künftige Arbeit, für künftige Veranstaltungen gelegt, und Sorgen um die engere Heimat können einem breiten Kreis vorgetragen werden.

Der erste Vorsitzende, Dr. K. L. Redeker, eröffnete die Sitzung mit einem Gruß und einen Dank an die Erschienenen. Zunächst teilte er dann den Mitgliedern besonders wichtige Punkte mit. Der Verband Deutscher Bürgervereine hat wieder einen vollbesetzten Vorstand. Präsident ist Herr Curt Paulsen aus Hamburg. (Die Hohenfelder Rundschau hatte bereits in einer der früheren Ausgaben über die Wahl des neuen Präsidenten berichtet). Dr. Redeker wies auf die Ausstellung "Hamburg baut 1945-1965" hin und empfahl, diese Ausstellung anzusehen.

Unser Mitglied Alfred Galle gab einen kurzen Bericht über Sinn und Zweck der Vereinigung Hamburgensien-Sammler. Wir werden in der Hohenfelder Rundschau noch darauf zurückkommen. Es wurde abgestimmt und einstimmig beschlossen, daß der Hohenfelder Bürgerverein korporatives Mitglied wird.

In diesem Zusammenhang muß aber insbesondere darauf hingewiesen werden, daß dem Hohenfelder Bürgerverein durch diesen Beitritt keinerlei Unkosten entstehen, was den Schatzmeister insbesondere erfreuen wird. Da es für jedes einzelne Mitglied doch von einer gewissen Wichtigkeit ist, die Ausführungen von Dr. Redeker zu erfahren, die er bei seinem Jahresbericht machte, drucken wir hier seine Ausführungen im wesentlichen ab.

Jahresbericht 1965

Meine lieben Hohenfelder!

Lassen Sie mich den Jahresbericht mit dem Satz aus meiner Neujahrsadresse beginnen:

Voller Dankbarkeit können wir trotz mancher Fehlschläge auf das verflossene Jahr zurückblicken. Es hat gezeigt, daß in Hohenfelde der wahre Bürgergeist noch lebt und daß einer gemeinsamen Arbeit Erfolge beschieden sind.

Es ist nicht üblich im Jahresbericht das Negative, die Fehlschläge, besonders aufzuzählen. Von dieser Übung will ich nicht abgehen. Aber auch das Positive, die Erfolge, lassen Sie mich, um Ihnen die üblichen ermüdenden Aufzählungen zu ersparen, nur kurz und summarisch gefaßt bringen.

Der Mitgliederbestand hat sich im Jahre 1965, obwohl 26 Mitglieder durch Tod, Umzug oder aus sonstigen verständlichen Gründen ausgeschieden sind, auf 328 Mitglieder erhöht. Eine erfreuliche Tatsache, die meines Wissens von anderen Bürgervereinen nicht gemeldet werden kann und die wir nicht zum wenigsten unserem Mitglied Beckmann zu verdanken haben, der für seinen Bürgerverein uneigennützig mit Erfolg geworben hat.

Von den 6 Veranstaltungen, die wir im Berichtsjahr hatten, ist der Herbstausflug und das Eisbeinessen besonders zu erwähnen. Über beide läßt sich sagen: wer sie nicht miterlebt hat, hat selber schuld. Wenn man der Kritik der Mitglieder folgen darf, die nicht immer gerade wohlwollend ist, so waren alle zufrieden. Zu danken ist dies unserem 2ten Vorsitzenden, Herrn Iska-Holtz und seiner Familie, sowie unserem Rechnungsführer Wahn und seiner Frau, die sich in altbewährter Weise aufopfernd um alles gekümmert haben.

Die übrigen Versammlungen waren der kommunalen Arbeit gewidmet. Leider war ihr Besuch nicht immer so zahlreich, wie es die Themen verdient hätten. Demgegenüber steht der Besuch der Kegelgruppe unserer Damen, der mit mindestens 90 % gemeldet worden ist, als ein leuchtendes Beispiel da. Ich glaube, ich habe schon im letzten Jahresbericht gesagt, daß unsere Mitgleieder sich davon eine Scheibe abschneiden sollten. Die Kegelgruppe ist 13mal zum Kegeln und einmal zu einer Weihnachtsfeier zusammengekommen.

Zu erwähnen ist noch, daß wir es unserem Mitglied Beckmann zu verdanken haben, daß in der Neuanlage Alfredstraße 4 Bänke aufgestellt wurden, wovon eine Bank den Namenszug unseres Bürgervereins trägt.

8 Arbeitssitzungen des Vorstandes dienten der Vorbereitung der Veranstaltungen und Versammlungen sowie der Planung und organisatorischen Gestaltung. Wie schwer es ist, bei der Vorstandsarbeit allen gerecht zu werden, mag einmal folgendes Beispiel zeigen.

Im Frühjahr 1965 wurde mir telefonisch mitgeteilt, daß die Bäume in der Neubertstraße bis auf den Stamm gekappt würden. Dafür hätten die Anlieger sie nach dem Kriege nicht vor der Abholzung gerettet.

Mit Hilfe unseres Ortsamtsleiters, Herrn Kosubek, der wie immer auch in diesem Fall sich sofort für uns einsetzte, wurden die Arbeiten eingestellt. Meinen Wunsch, die Bäume nur zu stutzen, glaubte das Gartenbauamt aus fachlichen Gründen nicht entsprechen zu können. Ende des Jahres erhielt ich wieder einen, wenn auch nicht ganz so alarmierenden Anruf, mir wurde mitgeteilt, daß das Gartenbauamt seine Arbeit wieder aufgenommen hat. Ich habe mich wiederum an Herrn Kosubek gewandt, aber nicht so kategorisch wie das erste Mal gebeten, die Arbeiten einzustellen, da sich in zwischen Anlieger der Neubertstraße dahin geäußert hatten, daß das Laub der Bäume ihnen alle Sicht und Sonne nähme. Hier hätte nur eine Aussprache der Anlieger zu einer gerechten Entscheidung geführt, die aber nicht mehr möglich war.

Ich habe dieses Beispiel nicht nur zur Vervollständigung des Jahresberichtes gebracht, sondern besonders, um unsere amtlichen Stellen darauf hinzuweisen, wie notwendig es ist, daß der Hohenfelder Bürgerverein von ihren Vorhaben und Plänen rechtzeitig und erschöpfend unterrichtet und nicht vor ein Fait accompli gestellt wird.

Nur dann dienen sie und kann der Hohenfelder Bürgerverein dem Wohl unseres Ortsteiles und unserer Freien und Hansestadt Hamburg dienen, dem sich beide verschrieben haben.

Dr. Redeker

Kassenbericht

Unser Mitglied, der Schatzmeister, Gerhard Wahn erstattete den Kassenbericht und gab dabei einen ausführlichen Überblick über die gegenwärtige Kassenlage. Die Kassenprüfer Frau Schmahl und Herr Gnutzmann hatten Kasse und Unterlagen geprüft, alles in bester Ordnung gefunden und besonders die amerikanische Buchführung gelobt. Unser Mitglied Hans Gnutzmann, Leiter der Zweigstelle Hohenfelde der Dresdener Bank, ist ja Fachmann auf diesem Gebiet und ein Lob aus seinem Munde, aus dem Munde des Fachmannes stellt das

höchste Lob für unseren Schatzmeister dar, das marsich überhaupt vorstellen kann.

Nach der Entlastung des Vorstandes, schritt man dann zu den notwendig gewordenen Neuwahlen.

Dr. Redeker stellte sich wegen beruflicher Überlastung nicht wieder zur Wahl und schlug unser Mitglied Hans Iska-Holtz, der bislang zweiter Vorsitzender war, als ersten Vorsitzenden vor. Weiterhin benannte er Horst Tillmann als 2. Vorsitzenden.

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt Hamburg 22, Lübeckerstraße 84 Telefon 25 52 93

Marien-Apotheke

E. SCHILLING
HAMBURG 22
Lübecker Straße 74
Fernruf 26 70 11

Schweda-Nox

die beliebte **schwedische Jalousette**preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage
ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.

HANS ARNOLD · Telefon 27 08 46 Hamburg 39, Forsmannstraße 26 b

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke** bei **Schlapkohl,** Drogerie am Lübschen Baum Einwendungen wurden nicht gemacht, ebenso erfolgten keine weiteren Vorschläge. Die anwesenden Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins wählten dann einstimmig in der genannten Reihe die vorgeschlagenen Herren. Sowohl Hans Iska-Holtz als auch Horst Tillmann erklärten sich bereit, die jeweiligen Ämter zu übernehmen und bedankten sich kurz für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Anschließend wurde Dr. K. L. Redeker für seine langjährige Arbeit zum Ehrenvorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als 1. Schriftführer wurde Frau Wörmke und als 2. Schriftführer Herr Wernicke gewählt. Da Horst Tillmann durch seine Wahl zum zweiten Vorsitzenden nicht wieder als 2. Rechnungsführer gewählt werden konnte, trat nach erfolgter Wahl an seine Stelle Herr Arnold. 1. Beisitzer wurde Dieter Grawert.

Frau Schmahl und Herr Gnutzmann wurden wieder als Rechnungsprüfer einstimmig neu gewählt.

Nicht zur Wahl stand der Posten des Schatzmeisters. Aber wir wollen allen Mitgliedern doch mitteilen, daß diese Arbeit - zumeist ja wohl die unangenehmste Arbeit – weiterhin in den bewährten Händen unseres Herrn Gerhard Wahn bleibt, der dann den Haushaltsplan für 1966 erläuterte. Der Haushalt wurde ohne weitere Einwendungen angenommen. Für einen neu zu

bildenden Werbeausschuß wurde Herr Beckmann vorgeschlagen und auch gewählt. Er nahm sein neues und "schweres" Amt lächelnd entgegen und - man höre und staune und zur Nachahmung wärmstens empfohlen — versprach — ja sie lesen richtig — für das neue Jahr 50 neue Mitglieder zu werben. Im übrigen, es soll nicht verschwiegen werden, sondern lobenswert extra erwähnt werden, unser Freund Beckmann stellte den Werbebeitrag, den er erhalten sollte, für die Werbung neuer Mitglieder dem Hohenfelder Bürgerverein zur Verfügung.

Unser Mitglied, Horst Tillmann, der Ortsausschußmitglied ist, gab einen umfassenden Überblick über den neuesten Stand der Entwicklung der Bebauungspläne Hohenfelde 4 und 5.

Wir berichten darüber anschließend.

Unter dem Punkt "Verschiedenes" gab unser - nunmehr erster Vorsitzender - Hans Iska-Holtz bekannt, daß in kürze Herr Dr. Pampel von der HHA zu einem Gespräch, einer Diskussion und einem Vortrag im Hohenfelder Bürgerverein eingeladen werden soll.

Die Teilnahme am Besuch bei der AEG war über alle Maßen gut, insbesondere sehr interessant für unsere Damen. Ähnliches soll, wenn irgend möglich, in verstärktem Maße mehr durchgeführt werden.

Schließlich dankte der erste Vorsitzende allen Erschienenen für die lebhafte Beteiligung und Mitarbeit.

Bebauungsplane Hohenfelde 4 und 5

Frost und Kälte haben wohl in der letzten Zeit die Arbeiten in Hohenfelde ein wenig zurückgehalten. Aber immer mehr und mehr sieht man die Arbeit wachsen und das Gesicht unserer Heimat sich umgestalten. In einer öffentlichen Sitzung des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst am 26. Januar wurden die bisherigen Bebauungspläne mit ihren Veränderungen erörtert und auch lebhaft diskutiert wobei sich unser Mitglied Horst Tillmann für unsere Heimat einsetzte, Bedenken anmeldete und Wünsche der Hohenfelder Bevölkerung weitergab.

Wie sieht es nun im einzelnen aus?

Die Bebauungsplanentwürfe haben dem Ortsausschuß in seiner Sitzung am 23. 9. 1964 bereits zur Beratung vorgelegen. Den Entwürfen ist zugestimmt worden.

Auf Grund der währen der öfentlichen Auslegung vorgetragenen Bedenken und Anregungen sind die nachstehend aufgeführten Änderungen vorgenommen worden:

Hohenfelde 4

- 1. Die Gewerbegebiete westlich und östlich der Hohenfelder Allee wurden als "GE max III" ausgewiesen. Die Geschoßflächenzahl wurde für das Gebiet auf der Westseite von 1,2 auf 1,4 erhöht.
- 2. Der Baulinienabstand auf der Ostseite der Hohenfelder Allee wurde mit Rücksicht auf eine bereits erteilte Baugenehmigung von 4,0 m auf 2,5 m reduziert.
- 3. Das Grundstück für das Städtische Kindertagesheim an der Güntherstraße wurde durch Hinzunahme des Flurstücks 558 (bisher Teil einer Garage unter Erdgleiche) und Verlängerung im Süden um etwa 10,0 m auf etwa 4400 qm vergrößert.
- 4. Die bisher auf den Flurstücken 558 und 560 an der Güntherstraße ausgewiesene Garage unter Erdgleich wurde auf Flurstück 560 beschränkt.
- 5. Rossausweg wurde als öffentliche Grünfläche ausgewiesen. In der Begründung wurde darauf hinge-

Liel allen politischen Wirkens der SPD ist der Dienst am Bürger. Nach den für jedermann sichtbaren Leistungen auch der letzten vier Jahre erwarten uns in der Hansestadt neue, dringende Aufgaben. Sie verlangen weitsichtiges und abgewogenes Handeln. Mit bewährter staatsmännischer Erfahrung, mit nüchternem Verstand, aber auch mit warmem Herzen bemühen wir uns wieder um das Beste für unsere Vaterstadt Hamburg. Darum bitten wir erneut am 27. März um das Vertrauen aller Bürger.

> Professor Dr. Herbert Weichmann 1. Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

1. Julut Voilmann

Hamburg wählt seinen Bürgermeister

wiesen, daß die U-Bahn später in einem Tunnel geführt werden wird und dann eine zusammenhängende Grünfläche geschaffen werden soll.

- 6. Die Darstellung der unterirdischen Bahnanlagen (U-Bahn nach Wandsbek) wurde verdeutlicht.
- 7. Ausnutzbarkeit des Geländes des Marienkrankenhauses wurde durch Festsetzung der Grundflächenzahl 0,3 und Geschoßflächenzahl 0,9 beschränkt. Die maximale Traufhöhe 16,0 m bleibt bestehen.
- 8. Der Gesetzestext wurde überarbeitet; u. a. wurden die Bestimmungen über die Begrenzung der Ausnutzbarkeit (Grundflächenzahl und Geschoßflächenzahl) aus dem Text in die Zeizhnung übernommen.
- 9. Die Begründung wurde überarbeitet; u. a. wurde auf die Verlegung der Anna-Siemsen-Schule auf das Grundstück Steinhauerdamm hingewiesen. Abschnitt V wurde ergänzt durch die Aufnahme einer möglichen Grenzregelung oder Umlegung.

Hohenfelde 5

- Die in das Plangebiet fallende Teilstrecke der geplanten U-Bahnlinie Burgstraße—Wartenau wurde in der Zeichnung verdeutlicht und im Text als Ersatzfeststellung gemäß § 28 des Personenbeförderungsgesetzes erläutert. In § 2 der Verordnung wurde eine Schutzbestimmung für das Tunnelbauwerk aufgenommen.
- Das Gewerbegebiet südlich der Angerstraße wurde mit "GE max III" ausgewiesen. Die vordere und die seitliche Baugrenze auf dem Flurstück 1065 wurden geringfügig versetzt.
- 3. An der Südseite des Ernst-Kabel-Stieges wurde auf Wunsch des Grundeigentümers eine Stellfläche ausgewiesen; eine weitere Stellfläche (diese als Gemeinschaftsanlage) für die Bedürfnisse des umgebenden Wohngebietes wurde auf dem Flurstück 642 am Wandsbeker Stieg vorgesehen.
- 4. An der Alfredstraße, Angerstraße und Hohenfelder Straße wurden zusätzlich fünf unterirdische Garagen für die Bedürfnisse der umgebenden Wohngebiete ausgewiesen, die nur nach Durchführung einer Bodenordnung gebaut werden können.
- 5. Das dreigeschossige Wohngebäude auf Flurstück 1204 an der Hohenfelder Straße wurde mit Rücksicht auf die hier gescheiterte Bodenordnung an die Straßenlinie verschoben. Die Bautiefe mußte auf 8,68 m beschränkt werden. Die Länge des Gebäudes wurde von 30,0 m auf 33,0 m erhöht.
- 6. Der Text des Gesetzes wurde überarbeitet; die Bestimmungen über die Ausnutzbarkeit der Grundstücke (Grundflächenzahl, Geschoßflächenzahl) wurden aus dem Text in die Zeichnung übernommen.

Die Begründungen der Veränderungen

Der Bebauungsplan Hohenfelde 4 umfaßt das Piangebiet Steinhauerdamm, Mühlendamm, Güntherstraße, Neubertstraße, Alfredstraße, Bahnanlagen (Bezirk Hamburg-Nord, Ortsteil 417).

lasen "St. Anschar"
Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47 Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße Das maßgebliche Stück des Bebauungsplanes Hohenfelde 4 und 5 wird beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.

Für die Ausführung des Bebauungsplanes gelten nachstehende Bestimmungen:

Die Dächer im Gewerbegebiet sollen höchstens 6 Grad geneigt sein. Werbeanlagen sind im Wohngebiet nur bei gewerblicher Nutzung bis zur Fensterbrüstung des ersten Obergeschosses zulässig und im Gewerbegebiet oberhalb der Traufe unzulässig.

Die Stellflächen für Kraftfahrzeuge und die Garagen unter Erdgleiche dienen zur Erfüllung der Verpflichtungen nach der Verordnung über Garagen und Einstellplätze vom 17. Februar 1939 im Wohngebiet, und zwar in erster Linie für die Baugrundstücke, auf denen sie ausgewiesen sind. Die Stellflächen dürfen als Einstellplätze und zum Bau von Garagen unter Erdgleiche genutzt werden. Eingeschossige Garagen sind auf den Stellflächen zulässig, wenn die benachbarte Bebauung und ihre Nutzung nicht beeinträchtigt werden. Auch die nicht überbaubaren Grundstücksteile sind als Garagen unter Erdgleiche nutzbar, wenn die Wohnruhe und die Gartenanlagen nicht beeinträchtigt werden.



Alljährlich bringen die Zeitungen die Nachricht über das Erstgeborene des Jahres in der Frauenklinik Finkenau. Dort kommen jährlich über 5000 Erdenbürger zur Welt.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG Gesundheitsbehörde

Die Frauenklinik Finkenau sucht

Krankenhaushelferinnen

- auch halbtägig -

zur Hilfeleistung bei der Krankenpflege und beim Herrichten und Verteilen der Verpflegung auf den Krankenstationen.

Für diese Tätigkeit bieten wir Ihnen: Bezahlung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag (BAT), Kinderzuschlag ab 1. Kind, Beihilfen u. a. in Krankheitsfällen, Schutzkleidung, Krankengeldzuschuß im Krankheitsfalle bis zu 26 Wochen, Erholungsurlaub bis zu 28 Werktagen, Essengeldzuschuß, Weihnachtszuwendung, zusätzliche beitragsfreie Altersversorgung.

Bei interner Unterbringung stehen Einzelzimmer zur Verfügung Sie können sich täglich von 8–16 Uhr (außer sonnabends) vorstellen bei der

FRAUENKLINIK FINKENAU

2 Hamburg 22, Finkenau 35 Personalabteilung, Telefon 23 11 91, App. 201

VEREINIGTE KOHLENLÄGER OHM & BARZ u. REHDING GEBR.

HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

Der nach § 1 der Verordnung über die Bauleitplanung nach dem Bundesgesetz vom 24. Mai 1961 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 173) als Flächennutzungsplan fortgeltende Aufbauplan der Freien und Hansestadt Hamburg vom 16. Dezember 1960 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 463) weist den überwiegenden Teil der Flächen nördlich der Lübecker Straße als Wohngebiet aus. Größere Teile westlich und östlich der Hohenfelder Allee sind für Arbeitsstätten vorgesehen. Die Fläche südlich der Lübecker Straße ist fast vollständig für besondere Zwecke reserviert. Teile des Plangebietes sind als Grünflächen und Außengebiet gekennzeichnet. Die Lübecker Straße und der Straßenzug Steinhauerdamm - Mühlendamm sind als wichtige Verkehrsstraßen hervorgehoben. Außerdem sind Schienenwege dargestellt.

An der Lübecker Straße, am Wandsbeker Stieg und am Mühlendamm sowie an der Güntherstraße und an der Neubertstraße stehen zwei- bis viergeschossige Wohnhäuser. An der Ecke Güntherstraße Neubertstraße steht ein siebengeschossiges Punkthaus. In dem Gebiet beiderseits der Hohenfelder Allee werden die Grundstücke überwiegend gewerblich genutzt.

Zwischen der U-Bahn-Ringlinie, die das Plangebiet von Norden nach Süden durchquert, und den Wohngrundstücken an der Neubertstraße ist ein öffentlicher Grünstreifen mit einem Kinderspielplatz hergerichtet worden. Außerdem befinden sich hier eine Kirche und eine Holzhandlung.

In dem Gebiet südlich der Lübecker Straße sind ein Teil des Marienkrankenhauses, zwei staatliche Berufsschulen und ein Betriebsplatz der Stadtreinigung untergebracht. Eine Polizeidienststelle steht in der Grünanlage zwischen Steinhauerdamm und der U-Bahn-Haltestelle Lübecker Straße. Unter der Lübecker Straße verläuft die U-Bahnlinie Innenstadt — Wandsbek.

Mit dem Bebauungsplan soll die städtebauliche Ordnung der bebauten Teile des Plangebietes gesichert und die bauliche Entwicklung der unbebauten Teile geordnet werden. Ferner werden Flächen für öffentliche Zwecke festgesetzt.

Beiderseits der Lübecker Straße und südlich des Wandsbeker Stieges sind viergeschossige Wohngebiete, teilweise mit eingeschossigen Vorbauten, ausgewiesen, durch die die vorhandenen Wohn- und Geschäftsnutzungen berücksichtigt werden.

Nördlich des Wandsbeker Stieges, an der Richardallee und an der Neubertstraße sind zwei- und dreigeschossige, am Mühlendamm viergeschossige Wohngebiete vorgesehen. Das vorhandene siebengeschossige Punkthaus ist an der Ecke Güntherstraße/Neubertstraße ausgewiesen. Zu beiden Seiten der Hohenfelder Allee sind gewerblich nutzbare Flächen vorgesehen, die höchstens dreigeschossig bebaut werden dürfen.

Für ein städtisches Kindertagesheim mit Krippenabteilung ist an der Güntherstraße ein Grundstück vorgesehen. Hier soll ein Ersatzbau für das unzureichend untergebrachte Kindertagesheim Elisenstraße 6 errichtet werden. Die Fläche der Ev.-luth. Zionsgemeinde am Wandsbeker Stieg bleibt im wesentlichen bestehen.

An der Angerstraße sind Flächen für zwei Berufsschulen sowie für den westlichen Teil des Marienkrankenhauses ausgewiesen. Die Erweiterung des Schulgeländes zum Steinhauerdamm hin auf das Gelände des Betriebsplatzes der Stadtreinigung dient der Unterbringung einer weiteren Berufsschule, und zwar der bisher am Zeughausmarkt gelegenen Anna-Siemsen-Schule.





Volkswagen 1300 vernünftig in der Konzeption wie alle Volkswagen. Volkswagen 1600 TL gut gebaut und verarbeitet wie alle Volkswagen. Volkswagen-Transporter wirtschaftlich und langlebig wie alle Volkswagen.

ERNST H. F. MÖLLER



VOLKSWAGEN-HÄNDLER

Hamburg 22 - Kuhmühle 4 - Telefon Sa.-Nr. 22 65 65 / 67 und Lange Reihe / Ecke Lohmühlenstraße Die Anlagen der Stadtreinigung befinden sich in der Verlagerung nach Hammerbrook.

Der öffentliche Grünzug entlang der U-Bahn-Ringlinie zwischen der Güntherstraße und der Lübecker Straße sowie die Grünanlagen südlich der Lübecker Straße sollen der Erholung der Bevölkerung dienen, die Wohnund Gewerbegebiete trennen und notwendige Fußwegverbindungen aufnehmen. Der als Grünfläche ausgewiesene bisherige Rossausweg soll später nach Ausbau dieses Teils der U-Bahn-Ringlinie als Tunnelstrecke mit dem Grünzug östlich der Bahnanlagen vereinigt werden.

Die Lübecker Straße und der Steinhauerdamm sind in der vorhandenen Breite ausgewiesen. An der Nordseite der Lübecker Straße sind Gehwegüberfahrten nicht zugelassen, damit der fließende Verkehr möglichst wenig behindert wird. Die betroffenen Grundstücke können von anderen Straßen erreicht werden. Der Mühlendamm soll durchgehend auf eine Breite von 30,0 m ausgebaut werden; dazu sind bei einigen Grundstücken noch Flächenabtretungen erforderlich. Die Hohenfelder Allee ist als Privatstraße in einer geringen Breite vorhanden. Sie genügt in diesen Maßen keinesfalls einem gewerblichen Verkehr; daher soll sie als öffentliche Stbraße auf eine Breite von 15,0 m ausgebaut werden. Um den zu erwartenden Verkehr aus dieser Straße abfließen lassen zu können, ist auch eine Verbreiterung des Wandsbeker Stieges vorgesehen.

Das Plangebiet ist etwa 232.700 qm groß. Hiervon entfallen auf Straßen etwa 52.250 qm (davon neu etwa 6.000 qm), auf Bahnanlagen etwa 7.000 qm, öffentliche Grünflächen etwa 22.200 qm (davon neu etwa 9.400 qm), auf Schulen etwa 32.000 qm (davon neu etwa 18.500 qm), auf ein neues Kindertagesheim etwa 4.400 qm, auf ein Krankenhaus etwa 19.000 qm und auf eine Kirche etwa 1.500 qm.

Bei der Verwirklichung des Planes müssen für Straßenverbreiterungen etwa 4.100 qm, für neue Grünanlagen etwa 3.350 qm erworben werden. Freigelegt werden müssen etwa 13.200 qm; durch die Freilegung werden 8 Gebäude mit 8 Wohnungen, 5 Betrieben und 2 Ladengeschäften betroffen. Weitere Kosten enstehen durch den Ausbau der Straßen, die Herrichtung der öffentlichen Grünanlagen sowie den Bau der Schulen und des Kindertagesheimes.

Die Grundstücke können nach den Vorschriften des Vierten Teiles des Bundesbaugesetzes umgelegt und in ihren Grenzen neu geregelt sowie nach den Vorschriften des Fünften Teiles enteignet werden.

Der Bebauungsplan Hohenfelde 5 umfaßt das Plangebiet Alfredstraße, Neubertstraße, Güntherstraße, Lübecker Straße, Landwehr, Bahnanlagen (Bezirk Nord, Ortsteil 417). Für die Ausführung des Bebauungsplanes gelten ähnliche Ausführungsbestimmungen wie für Hohenfelde 4 und aus diesem Grunde verzichten wir hier nochmalige Wiederholung. Das Tunnelwerk der unterirdischen Bahnanlagen und seine Herstellung dürfen durch bauliche Anlagen, andere Nutzungen der Grund-

stücke und Veränderungen ihrer Oberflächen nicht beeinträchtigt werden.

Auch hier können die Grundstücke nach den Vorschriften des Vierten Teiles des Bundesbaugesetzes umgelegt und in ihren Grenzen neu geregelt werden sowie nach den Vorschriften des Fünften Teiles enteignet werden.

Im einzelnen werden für die Änderungen folgende Begründungen angegeben.

Der größte Teil des Plangebietes wird als Wohngebiet ausgewiesen. Nördlich und südlich der Lübecker Straße sind zwei Flächen für Arbeitsstätten ausgewiesen; an der Alfredstraße ist eine größere Fläche für besondere Zwecke vorgesehen. Außerdem sind Schienenwege dargestellt. Die Lübecker Straße ist als wichtige Verkehrsstraße hervorgehoben.

Der überwiegende Teil des Plangebietes ist mit Wohnhäusern bebaut. An der Nordwestseite der Lübecker Straße steht ein größeres Lagerhaus. An der Angerstraße befinden sich der östliche Teil des Marienkrankenhauses, ein Straßenbahnbetriebshof und eine größere Kraftfahrzeugwerkstatt, an der Ecke Freiligrathstraße eine zwanzigklassige Volksschule. Kleinere Gewerbebetriebe sind an der Hohenfelder Straße, am



Schuhreparatur
Alfono Chodinoki

Schuhmachermeister
Hamburg 22

Güntherstr. 96, Tel. 255033

Berücksichtigen Sie



unsere

Inserenten!

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 - Alsterweg 15, Ruf 59 17 74



Geschirrspül-Vollautomat AEG-favorit R

4 Wochen lang beweist der Geschirrspül-Vollautomat "AEG-favorit R" in Ihrem Haushalt unverbindlich und kostenlos seine Leistungsfähigkeit und die Vielzahl seiner Vorzüge. Nach dieser "Probezeit" können Sie sich entscheiden, ob Sie die "Spülfrau auf Rollen" fest engagieren wollen. Nützen Sie dieses faire Angebot!

GUTSCHEIN

Bitte kommen Sie mit diesem Gutschein zu uns. Wir zeigen Ihnen gern, wie einfach der "AEG-favorit R" zu bedienen ist. Wenn Sie dieser Geschirrspül-Vollautomat interessiert, kann er 4 Wochen lang zur Probe für Sie spülen.

Bitte wenden Sie sich an Ihren



AUS ERFAHRUNG GUT Elektro-Fachhändler

Wandsbeker Stieg und an der Elisenstraße untergebracht. Zwischen der Landwehr und Freiligrathstraße sind eine öffentliche Grünanlage und ein Parkplatz angelegt worden. Unter der Lübecker Straße verläuft die U-Bahnlinie Innenstadt—Wandsbek.

Mit dem Bebauungsplan sollen die städtebauliche Ordnung des Plangebietes sowie Flächen für öffentliche Zwecke gesichert werden.

Der Bebauungsplan weist überwiegend Wohngebiete mit drei- und viergeschossiger Nutzung aus. An der Lübecker Straße Ecke Elisenstraße ist ein neungeschossiges Wohnhaus ausgewiesen. Die Ausweisung von allgemeinem Wohngebiet entlang der Lübecker Straße berücksichtigt die dort vorhandenen Läden. In den überwiegend bebauten Wohngebieten werden die nach § 17 Absatz 1 der Baunutzungsverordnung zulässigen Höchstwerte um etwa 25 % überschritten; die Überschreitung ist durch die günstige Lage des Plangebietes zum Stadtzentrum bedingt. Gewerbegebiete sind vorgesehen am Wandsbeker Stieg, an der Lübecker Straße sowie in Entwicklung aus dem Aufbauplan an der Hohenfelder Straße und an der Angerstraße. An der Lübecker Straße ist außerdem ein Kerngebiet vorgesehen.

Für die Volksschule an der Angerstraße sind Erweiterungsflächen ausgewiesen. Die Schulfläche an der Alfredstraße/Angerstraße wird für den Bau einer Gewerbeschule benötigt. Die Fläche für das Marienkrankenhaus berücksichtigt die dort vorhandenen Gebäude.

Zwischen Landwehr und Freiligrathstraße ist eine öffentliche Grünfläche ausgewiesen, die der Erholung der Bevölkerung und der Abschirmung der Volksschule Angerstraße von der verkehrsreichen Landwehr dient. Der Parkplatz an der U-Bahnhaltestelle Wartenau zwischen Landwehr und Freiligrathstraße soll erweitert werden. Die Freiligrathstraße soll in ihrem südlichen Teil nur noch eine Fußwegverbindung darstellen, während ihr nördlicher Teil als Zufahrt zum Parkplatz dient. Der Straßenbahnbetriebsbahnhof ist entsprechend seiner Nutzung ausgewiesen worden.

Auf den Flächen für Bahnanlagen im Zuge Landwehr—Comeniusplatz soll eine unterirdische Teilstrecke der U-Bahnlinie Burgstraße—Wartenau gebaut werden. Die Ausweisung in dem Bebauungsplan ersetzt gemäß § 28 Absatz 3 Satz 1 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21. März 1961 (Bundesgesetzblatt I Seite 241) die nach diesem Gesetz erforderliche Planfeststellung. Mit dem Inkrafttreten des Bebauungsplanes entsteht an den Grundstücken eine öffentliche Last (vergl. §§ 8 ff. Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 77). Entschädigungen bestimmen sich nach dem Hamburgischen Enteignungsgesetz, auch soweit solche Ansprüche wegen der Beschränkungen nach § 2 Nummer 4 in Betracht kommen.

Das Plangebiet ist etwa 199.200 qm groß. Hiervon entfallen auf Straßen etwa 60.150 qm (davon neu etwa 1.200 qm), auf Grünflächen etwa 8.000 qm, auf Schulen etwa 28.350 qm (davon neu etwa 10.400 qm), auf das Krankenhaus etwa 7.900 qm und auf die Bahnanlagen etwa 5.200 qm.

Bei der Verwirklichung des Plans müssen für Straßenverbreiterungen etwa 1.070 qm erworben werden. Freigelegt werden müssen etwa 2.000 qm; durch die Freilegung werden vier Gebäude mit insgesamt elf Wohnungen und zwei Gewerbebetrieben betroffen. Weitere Kosten werden durch den Bau der Gewerbeschule sowie durch die Herrichtung der Straßen- und Grünflächen entstehen.

Ein Wort zum Wahlsonntag

Am 27. März 1966 ist Wahlsonntag, wählen die Bürger der Freien und Hansestadt Hamburg die Bürgerschaft für die nächste Legislatur-Periode von vier Jahren.

Gemessen an 1200 Jahren Hamburger Geschichte sind vier Jahre ein Nichts. In unserer berechtigt als "schnelllebig" angesprochenen Zeit aber stellen vier Jahre einen Zeitraum dar, der reich an Entscheidungen, Handlungen und erwachsenden Tendenzen sein kann. Bei langfristigen Planungen, die für Existenz und Sicherheit von Generationen Hamburger Bürger bestimmend sein können, kann der entscheidende Impetus, der gesetzgeberische Anstoß gerade in diese vier Jahre fallen, in die Zeit von 1966 bis 1970.

Das besagt, daß wir als Vorfahren späterer Generationen mit verantwortlich sind für einmal getroffene Entscheidungen so schwerwiegender Natur. Eine Verantwortunng, der wir uns nicht entziehen können; denn wir sind es, die diese gesetzgebende hamburgische Körperschaft wählen.

Diese Verantwortung muß uns reiflich und sorgfältig prüfen lassen, wem wir unsere Stimme am 27. März geben. Jede der drei großen Parteien, die in der Bürgerschaft repräsentiert sind, CDU, FDP und SPD, hat ein Programm, eine Art Grundgesetz ihrer Politik, das zwar zweckmäßig aktualisiert und gelegentlich nach Ermessen ausgelegt werden kann, in seinen großen politischen Linien aber die Richtung der jeweiligen Politik absteckt.

Weltstadt

Hamburg muß auch morgen »Tor zur Welt« bleiben: Ausbau der internationalen Handelsbeziehungen - Schluß mit der provinziellen Bau- und Verkehrsplanung.

Wohlstand

Ein neuer Senat hat dringende Aufgaben: Stärkung der Hamburger Wirtschaftskraft – Intensivierung des Schulund Wohnungsbaues – Zügiger Ausbau unserer Krankenhäuser.



Bessere Zusammenarbeit mit der Bundesregierung in Bonn - Frischer Wind in Hamburgs Rathaus mit Erik Blumenfeld und der CDU (Liste 2).

Ihre CDU-Kandidaten für Uhlenhorst und Hohenfelde

Alfred de Chapeaurouge

Notar

Mitglied der Bürgerschaft Bürgerschaftskandidat für Uhlenhorst/Hohenfelde

Walter Schirmer

Kaufmann

Mitglied der Bezirksversammlung Nord Bezirksversammlungskandidat für Uhlenhorst

Horst Tillmann

Handelsvertreter

Mitglied des Ortausschusses Barmbek-Uhlenhorst Bezirksversammlungskandiat für Hohenfelde Die Programme der Parteien sollten in diesen Tagen vor der Wahl zur Pflichtlektüre aller verantwortungsbewußten Bürger gehören; denn wir sollten uns nicht nach dem letzten Werbeslogan (den wir frisch in der Erinnerung haben) mit unserer Stimme richten, sondern nach dem, was die spezifischen politischen Vorstellungen der Parteien diesen als wünschenswert für die Verwirklichung erscheinen lassen.

So vorbereitet, ist es die Pflicht eines jeden Hamburger Bürgers, am 27. März seine 'Stimme abzugeben — eine Pflicht, die ich allen Mitgliedern hamburgischer Bürgervereine noch einmal und besonders eindringlich in Erinnerung rufen möchte.

Am 27. März geht jeder verantwortungsbewußte Hamburger Bürger zur Wahlurne!

Jürgen W. Scheutzow

Präses

des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine

Am Hebel der Wirtschaft

Hamburg, sein Hafen, Handel und Industrie gehören zusammen –

bestimmen den Wohlstand seiner Bürger.

Seit acht Jahren steht Bürgermeister Engelhard erfolgreich an der Spitze der Behörde für Wirtschaft und Verkehr. Er ist zugleich Landesvorsitzender der Freien Demokraten.

Er kennt die Probleme der Wirtschaft. Er weiß, wo uns alle der Schuh drückt. Sein Wort hat im Senat Gewicht.

Die Erfolge beweisen es:

Von Jahr zu Jahr ist die Gesamttonnage der im Hafen abgefertigten Schiffe gestiegen – haben sich die Umschlagziffern erhöht.

Von Jahr zu Jahr wurden neue Schuppen und Speicher gebaut, neue Betriebe und Industrien angesiedelt, neue Verkehrswege geschaffen.

Eine erfahrene, aktive FDP leitet mitverantwortlich die Geschicke Hamburgs. Seit 12 Jahren – ununterbrochen.

Eine starke FDP in Senat und Bürgerschaft wird auch in Zukunft die bewährte Aufbauarbeit fortsetzen. Zu Ihrem Wohle.

Zum Wohle unserer Stadt.

Weltoffen die Zukunft gestalten



Besuch unserer Damen bei der AEG

Am Donnerstag, den 10. Februar 1966 trafen sich zahlreiche Damen unseres Bürgervereins auf Einladung der AEG in deren Vortragsraum. Einer Besichtigung des Ausstellungsraumes und der praktischen Vorführung des AEG-Geschirrspülvollautomaten "favorit R" und Kleingeräten ging eine gemütliche Kaffeetafel voraus, zu der die AEG geladen hatte. Ohne Zweifel war für alle Beteiligten auch der Ausstellungsraum mit der Vielzahl der dort gezeigten "Helfer im Haushalt" ein interessantes Besichtigungsfeld.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand jedoch der Geschirrspülvollautomat "favorit R". Die AEG zeigte ein technisch vollkommenes Gerät, in jahrelanger Entwicklung auf den heutigen Stand gebracht, das der Hausfrau die gesamte so lästige Abwäsche abnimmt.

Als Erinnerungsgabe erhielten alle Damen am Schluß der Veranstaltung eine niedliche Cocktailschürze.

Hans Iska-Holtz

Unsere Geburtstagskinder im März und April

Unsere besondere Glückwünsche gelten

Lucie Huber zum 70. am 23. 3.
Herbert Weirich zum 70. am 22. 3.
Willi Krogmann zum 65. am 1. 3.
Emil Kahns zum 60. am 12. 3.
Karl Voges zum 50. am 8. 3.
Elise Berg zum 75. am 12. 4.
Maria Völker zum 65. am 16. 4.
Ewald Zeyn zum 65. am 21. 4.
Hildegard Zange zum 60. am 20. 4.

1.	3.	Paul Kotrade	2.	4.	Rudolf Hass
4.	3.	Franz Herms	2.	4.	Frieda Severin
5.	3.	Brandes	4.	4.	Andreas Horter
5.	3.	Peter H. Seyderhelm	4.	4.	Gertrud Meyer
6.	3.	Berta Schmidt	6.	4.	Wolfgang Fuhrmann
7.	3.	Kurt Stiedl	7.	4.	Ursula Brinck
9.	3.	Horst F. Tack	7.	4.	Walter Hameister
10.	3.	K. Nölte	11.	4.	Wilfried Petersen
10.	3.	Friedr,ich Zywietz	13.	4.	Walter Petschelies
14.	3.	Ernst H. Biss	13.	4.	Elfriede Schubert
16.	3.	Erna Jänicke	15.	4.	Heinrich Ohlrogge
19.	3.	Gustav Bennitt	16.	4.	Peter Löbel
19.	3.	Margrit Buddenberg	16.	4.	Rudolf Ullerich
19.	3.	Willi Kuperberg	17.	4.	Renate Faber
20.	3.	Alfred Ebbhard	17.	4.	Hildegard Haase
20.	3.	Gerda Russow	17.	4.	Olly Iska-Holtz
23.	3.	Irma Landsmann	18.	4.	Paula Wörmke
23.	3.	Herrmann Schlapkohl	20.	4.	Helmuth Geese
24.	3.	Kurt Gremmer	21.	4.	Heinrich Marquardt
24.	3.	Irma Probst	23.	4.	Helmuth Lüth
25.	3.	Hans Widemann	24.	4.	Ingeborg Pieper
26.	3.	Rigo Pokorny	26.	4.	Otto Karste
28.	3.	Otto Bartels	26.	4.	Hermann Knaak
			28.	4.	Ferd. Bentfeldt
1.	4.	Herta Gremmer	28.	4.	Kurt H. Meier
1.	4.	G. Kostropetsch	29.	4.	Hans Nagel
	4.		30.	4.	Heinz Landschoof

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

Neue Mitglieder

Pokorny, Rigo, Lübecker Straße 74 II. Pokorny, Frau, Lübecker Straße 74 II.

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder an die Hamburger Sparcasse von 1827 Giro-Konto-Nr. 3/27 130 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 zu überweisen

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Die Fotosaison beginnt wieder!

Lassen Sie sich ihre neue Kamera vorführen

Dieses wie alle anderen Fotogeräte und Zubehör selbstverständlich von

FOTO-HELMS

Ihr Fotoberater seit 1931

mit unserem stadtbekannten Kundendienst und voller Garantie



SEIT 1931 in Hohenfelde

HAMBURG 22 Kuhmühle Telefon 226631



Eine Kleinbildcamera für Rapid-Filme 16 Aufnahmen 24 x 24 mit der 4 x hintereinander unmittelbar geblitzt werden kann ohne die Blitzlampe zu wechseln

Agfa Achromat 1:8,2,1/40 - 1/80 sec. Fix-Focus-Einstellung

Automatische Einstellung der richtigen Belichtungszeit für Blitzaufnahmen beim Einsetzen des Blitzwürfels Blitzwürfel-Transport mit Film-Transport gekoppelt

SO-RAPID C

DM 63,-

Walter Fiedler

Autolicht=Spezial=Werkstatt

HAMBURG 22

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 23 90 03



etzt

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45

Seit über 100 Jahren ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut Alstertor 0

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21 23 Nachtruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst=Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

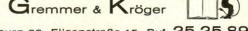
bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Selbstbedienung Feinkost, Kolonialwaren Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6 Telefon 22 50 90

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger



Hamburg 22 Elisenstraße 15 Ruf 25 25 89 Anfertigung sämtlicher Drucksachen

Umarbeitung - Reparaturen Trauringe - Ringe - Uhren Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr. Fernsprecher 25 57 61

John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung Gas*, Wasser* und Elektro*Anlagen Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

Hans Iska-Holtz jun.

Grundstücksmakler Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22



34 88 81